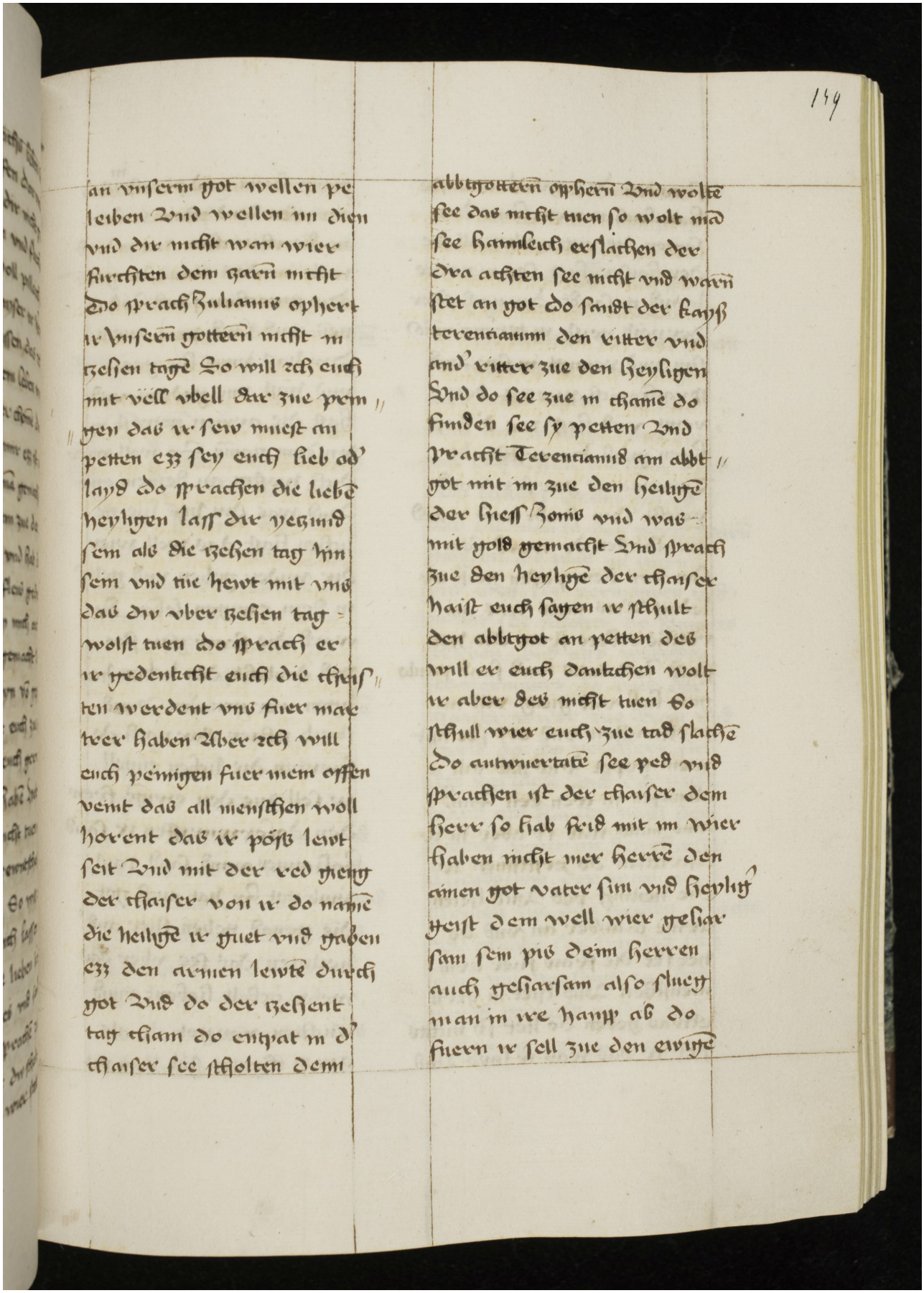
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



149

an vnserm got wellen pe
leiben Vnd wellen im dien
vnd dir nicht wan wier
fürchten dem gart nicht
Do sprach Juliannus opfert
ir vnsern gottern nicht in
zehen tage So will ich euch
mit vell vbell dar zue prem
gen das ir sew muest an
petten ezz sey euch lieb ad'
layd do sprachen die liebe
heyligen lass dir ve̅ginid
sem als die zehen tag hin
sem vnd tue hewt mit vns
das dir vber zehen tag
wolst tuen do sprach er
ir gedenkcht euch die chris
ten werdent vns fier mac
ter haben Aber ich will
euch pe̅nigen fier mem offen
vemt das all menschen woll
horent das ir pöss leut
seit Vnd mit der red gieng
der chaiser von ir do name̅
die heilige ir gut vnd gaben
ezz den armen leute durch
got Vnd do der zehent
tag cham do entpat in d'
chaiser see scholten dem
abbtgotten opfern Vnd wolte
see das nicht tuen so wolt ma̅
see haimleich erslachen der
drea achten see nicht vnd waren
stet an got do sandt der kayss
terentianum den ritter vnd
and' ritter zue den heyligen
Vnd do see zue in cham̅e do
funden see sy petten Vnd
sprachst Terentianus am abbt
got mit im zue den heilige
der hiess Romo vnd was
mit gold gemacht Vnd sprach
zue den heylige der chaiser
haist euch sayen ir schult
den abbtgot an petten des
will er euch danckchen wolt
ir aber des nicht tuen So
schull wier euch zue tad slache
do antwiertate see ped vnd
sprachen ist der chaiser dem
herr so hab feid mit im wier
chaben nicht mer herre̅ den
a̅men got vater sun vnd heylig
geist dem well wier gesar
sam sem pis dem herren
auch gesarsam also sprey
man im ire hanp ab do
fuern ir sell zue den ewige